

Wölfe zurück in Hessen – Anzahl der Wolfsterritorien über die letzten vier Jahre leicht angestiegen

Annika Ploenes

Einführung

Etwa 150 Jahre galten Wölfe in Deutschland als ausgerottet. Erst durch die Unterschutzstellung der Tiere in den 1990er Jahren über die europäische Fauna-Flora-Habitatrichtlinie und die Wiedervereinigung Deutschlands gelang es Wölfen, über Polen wieder nach Deutschland zurückzukehren und sich anzusiedeln. In Hessen wurde 2008 im Reinhardswald der erste Wolf wieder sesshaft. Während in dem Zeitraum von 2011 bis 2018 keine territorialen Wölfe in Hessen nachgewiesen wurden, steigt die Anzahl an Wolfsterritorien seit 2020 an.

Entwicklung der Wolfsterritorien in Hessen

Seit 2008 gab es in Hessen zehn etablierte Wolfsterritorien (Abb. 1, 2). Die drei Territorien „Reinhardswald“, „Ulrichstein“ sowie „Stölzinger Gebirge“ sind bereits wieder erloschen, da die Individuen, die dort als sesshaft galten, nicht mehr nachgewiesen werden konnten. Der Reinhardswald-Wolf wurde 2011 tot aufgefunden, während der Verbleib der anderen beiden Individuen bislang unklar ist. Im letzten Monitoringjahr 2022/23 (1.5.2022 bis 30.4.2023) wurden vier Territorien bestätigt und drei neu ausgewiesen. In den Territorien „Butzbach“, „Spangenberg“, „Greifenstein“ und „Ludwigsau“ war jeweils ein einzelnes Tier sesshaft, während in den Territorien „Rüdesheim“, „Waldkappel“ und „Wildflecken“ Rudel mit Reproduktion nachgewiesen wurden. Über das Monitoring wurden für das Monitoringjahr insgesamt 12 Welpen erfasst. Von den nachgewiesenen Welpen sind bereits zwei Tiere des Wildfleckener Rudels nachweislich nicht mehr am Leben, da sie im Straßenverkehr tödlich verunglückt sind (Stand 24.7.2023).

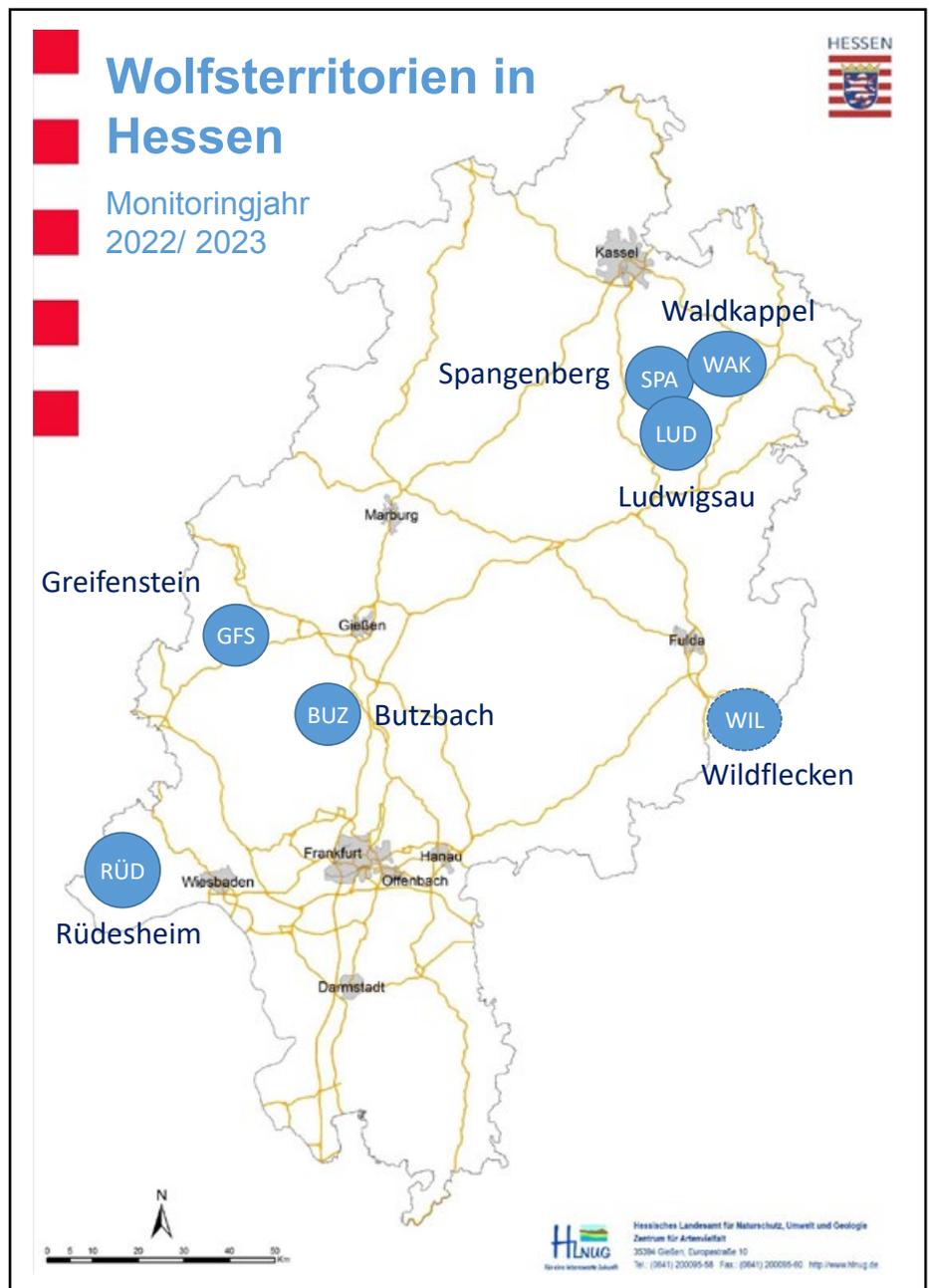


Abb. 1: Hessische Wolfsterritorien im Monitoringjahr 2022/2023 (Quelle: HLNUG)

Hessisches Wolfsmonitoring

Die Datenlage für die Ausweisung von Territorien liefert das hessische Wolfsmonitoring, welches vom Wolfszentrum Hessen (WZH) durchgeführt wird. Ein Territorium wird dann ausgewiesen,

wenn ein Individuum über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten in einem Gebiet nachgewiesen werden kann. Dafür führt das WZH ein aktives Monitoring anhand von Kamerafallen und der Suche nach Anwesenheitshinweisen durch. Außerdem können Bürger-

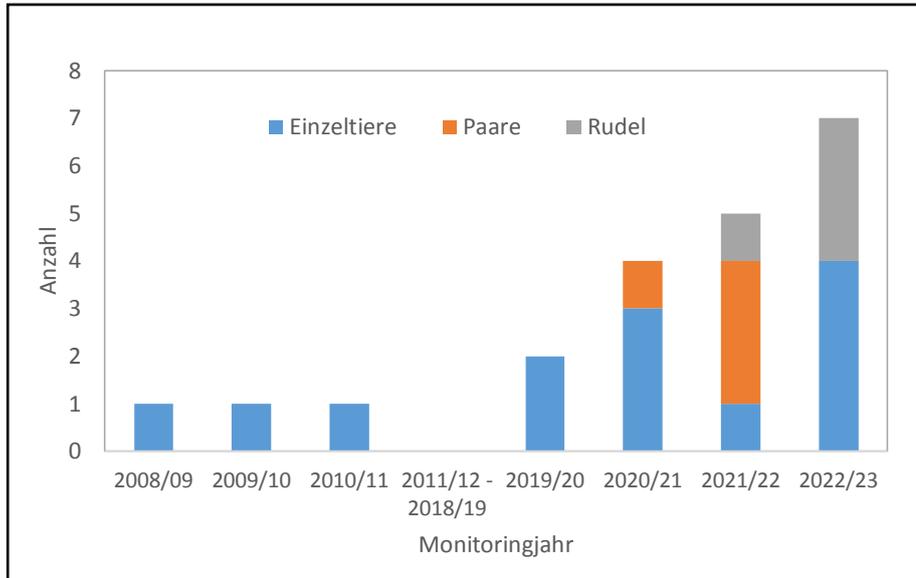


Abb. 2: Anzahl und Status der Wolfsterritorien in Hessen pro Monitoringjahr (Grafik: HLNUG)

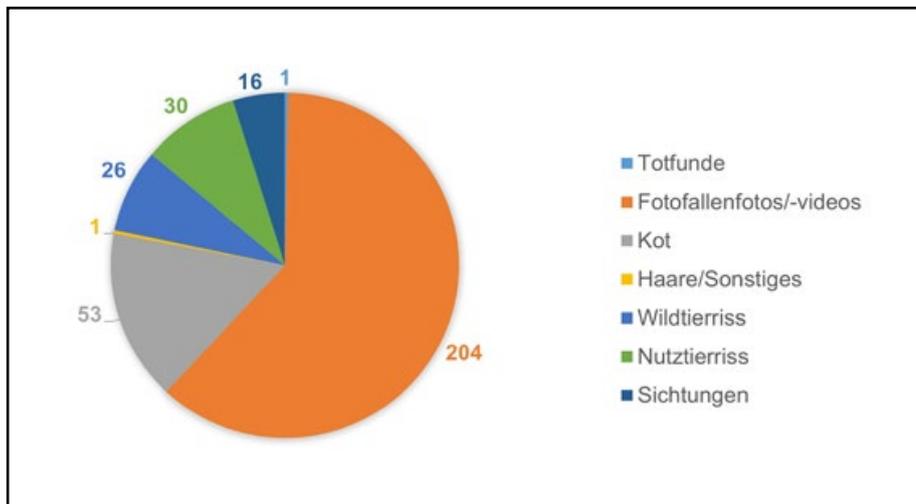


Abb. 3: C1-Nachweise im Monitoringjahr 2022/2023 nach Hinweisart unterteilt (Grafik: HLNUG)

innen und Bürger Wolfshinweise wie beispielsweise Kot oder auch Sichtungen über ein Meldeportal online an das WZH melden. Rissverdachtsfälle sollten hingegen über die amtliche Wolfshotline (Tel. 0641-20009522) gemeldet werden. Diese ist hierfür von Montag bis Sonntag von 8.00 bis 16.00 Uhr erreichbar. Alle Hinweise werden nach bundesweiten Monitoringstandards ausgewertet und kategorisiert. Im Monitoringjahr 2022/2023 wurden vom WZH insgesamt 807 Hinweise mit Verdacht auf Wolf ausgewertet. Davon gelten 331 Hinweise als gesicherte Wolfsnachweise. Insgesamt wurden in dem besagten Zeitraum 25 Individuen genetisch in Hessen erfasst.

Umgang mit Wölfen in Hessen: Hessisches Wolfsmanagement

Im Kern des hessischen Wolfsmanagements steht das WZH, welches im Zentrum für Artenvielfalt des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie angesiedelt ist. Zu seinen Aufgaben gehört, neben dem hessischen Wolfsmonitoring (Abb. 3), die Betreuung der Wolfshotline, die Koordination der Schadensbegutachtung, der Wissenstransfer innerhalb der Landesverwaltung und der Fachdienststellen der anderen Bundesländer und des Bundes sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Dem WZH

obliegt außerdem die Geschäftsführung des Beratungsgremiums AG „Wolf in Hessen“. Die AG besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden und Behörden aus den Bereichen Weidetierhaltung, Naturschutz, Landwirtschaft, Jagd und Wissenschaft. Ziel ist es, dass sich das hessische Wolfsmanagement aufgrund der gesammelten Erfahrungen aller Beteiligten stetig anpasst.

Kontakt

Annika Ploenes
 Hessisches Landesamt für Naturschutz,
 Umwelt und Geologie, Dezernat N2
 Wolfszentrum Hessen
 Europastraße 10
 35394 Gießen
 Wolf@hlnug.hessen.de